

Zum Artikel in der Rubrik ‚Neues aus dem Rathaus‘ in der 21.KW/2007 von Herrn Wiglow
SPD: Befremdliches Verhalten

Abenteuerliches um das Rathaus

Es ist schon abenteuerlich, wie es Herr Wiglow in seinem Artikel schafft, die Fakten auf den Kopf zu stellen. Statt über FDP, Grüne und Ratinger Linke herzufallen, sollte die SPD ihre Wankelmütigkeit den Bürgerinnen und Bürgern näher erklären. Statt eine klare Position zu beziehen, verkündet Herr Wiglow in der Ratssitzung für die SPD, dass die SPD keine inhaltliche Empfehlung zum Abstimmungsverhalten geben werde und spricht davon, dass der Bürgerentscheid die ureigenste Entscheidung der Bürgerinnen und Bürger ist und aus den politischen Auseinandersetzungen herausgehalten werden solle.

Das ist ein Hohn, denn die Bürgerinnen und Bürger haben bereits am 3.Juli 2005 abgestimmt. Herr Wiglow kann es drehen und wenden wie er will, die Bürgerinnen und Bürger nehmen schon wahr, dass mit fadenscheinigen Begründungen und angeblich neuer Faktenlage die 2-jährige Bindungsfrist des immer noch gültigen Bürgentscheids ‚ausgesessen wurde‘.

Für eine Sanierung liegen konkrete Berechnungen vor, die Kosten für einen Rathaus-Neubau – wie von der BU, CDU und SPD gewollt – sind nach wie vor fiktiv. Wie sagte Herr Dr. Netzel doch in der Ratssitzung vom 15.5.2007? Die Kosten für ein neues Rathaus jetzt zu benennen wäre Kaffeesatzleserei. Unklar nach wie vor, wie ein neues Rathaus aussehen soll, unklar nach wie vor, wie die PCB belasteten Verwaltungsangestellten und Verwaltungsbeamten schnellstmöglich geschützt werden, unklar nach wie vor, wie hoch die aufzunehmenden Kredite sein werden, die die Stadt Ratingen für Zusatzkosten für ein neues Rathaus aufzunehmen gewillt ist. Steht die SPD für eine solche Politik?

Die FDP jedenfalls nicht – sie verlangt verlässliche Aussagen für so weit ragende Entscheidungen und eine Ausgabenpolitik, die die nächste Generation schont und nicht belastet!

Hannelore Hanning

Stellv. Fraktionsvorsitzende der FDP